Anzeige


„Stuttgarter Nachrichten“ präsentieren:

Starkünstlerin Karin Kneffel bei „Ü

Nikolai B. Forstbauer, 20.11.2019 - 23:58 Uhr



Karin Kneffel kommt am 4. Dezember in die Staatsgalerie Stuttgart *Foto: Sven Vogel/Museum Frieder Burda*

15 Bilder - Fotostrecke öffnen

In der „Stuttgarter Nachrichten“-Reihe „Über Kunst“ in der Staatsgalerie Stuttgart kommen herausragende Persönlichkeiten zu Wort. Nächster Gast ist am Mittwoch, 4. Dezember, die Malerin Karin Kneffel.

Stuttgart - Viel wird über die gesellschaftliche Bedeutung von Kunst diskutiert. In der „Stuttgarter Nachrichten“-Reihe „Über Kunst“ in der Staatsgalerie Stuttgart kommen herausragende Persönlichkeiten zu Wort. Nächster Gast ist am Mittwoch, 4. Dezember, die Malerin Karin Kneffel. Sie können dabei sein. Beginn ist um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei – Ihre Anmeldungen nehmen wir gerne entgegen. Unter: www.stn.de/galerie

„Es geht um das Erzeugen eines Zweifels“

„In der Kunst“, sagt Karin Kneffel, „geht es um das Erzeugen eines Zweifels, um etwas, was man selber noch nicht ganz verstanden hat. Das ist mein Antrieb. Kunstwerke erzeugen einen Haltegriff, der im Moment des Zugreifens verschwindet.“

Großartiger Auftritt im Museum Frieder Burda

Ist es da nicht konsequent, den „Haltegriff“ Kunst bewusst unerreichbar, bewusst distanziert zu präsentieren? Eben dies geschieht aktuell im Museum Frieder Burda in Baden-Baden. Da hängen Karin Kneffels überrealistische Äpfel von 1996 hoch über den Köpfen des Publikums, bestimmen den Raum und ziehen sich doch eigenwillig auf sich selbst zurück.

WEITERLESEN NACH DER ANZEIGE

Beobachtung statt Behauptung

Beobachtung statt Behauptung – das ist die Grundposition der 1957 in Marl geborenen Malerin Karin Kneffel. Und als Beobachterin reagiert sie mit ausdrücklich malerischen Mitteln so selbstverständlich auf Strukturen, Techniken und Ansprüche anderer Kunstformen wie Film und Fotografie, aber auch auf die unter Szenografie gefassten Fragen zur Präsentation künstlerischer Äußerungen, dass sich die Debatte über Kneffels Werk gerne auf die Frage technischer Brillanz einpendelt. Dies aber greift zu kurz.

2017 mit der Sammlung Klein im Kunstmuseum Stuttgart

Von Beginn an stellt sich die Malerin Kneffel – in Stuttgart zuletzt 2017 in der Schau mit Werken der Sammlung klein im Kunstmuseum präsent – quer. Dem „Verschwinden der Kunst im Ring der Kommentare“, wie der 1993 verstorbene Kritiker Wolfgang Max Faust die Situation der zweiten Hälfte der 1980er kommentierte, stellt Kneffel, Studierende der Klasse von Gerhard Richter an der Düsseldorfer Kunstakademie, übergroße und mit lockenden Oberflächenreizen spielende Früchte und Tiere entgegen. Das Contra wirkt – Kneffel wird schnell bekannt. Zugleich formiert sich Widerstand. Was zu sehen ist, wird bald nicht mehr als Befragung der Möglichkeiten von Realität verstanden, sondern als Realität selbst – ein Affront in ausgerufenen Zeiten künstlerischer Forschung.

Malerei als Forschungsarbeit

Spätestens mit der mit dem so einfach wie mehrfach richtigen Titel „Still“

verwandelnden Ausstellung in Baden-Baden wird jedoch deutlich: Karin Kneffels Malerei ist als künstlerische Forschung zu verstehen. In ihren Bildern ist die Frage, unter welchen Bedingungen wir Geschautes und Gehörtes (beziehungsweise dessen Zusammenklang) wie wahrnehmen, zentral. Ja, es ist Ausgangspunkt – und begründet so auch Kneffels Auseinandersetzung mit der Frage, welche Wirkung welche Präsentation von Kunst hat und unter welchen Einflüssen sich diese Wahrnehmung wie verändert.

Velazquez mit Smiley

Der Kritiker Dirk Schümer formuliert in der „Welt“: „In einem intellektuellen Meisterstück lässt Kneffel die Meniñas von Velazquez von der Leinwand in den Prado herabsteigen, wo sie gemeinsam mit den irritierten Besuchern durch eine Scheibe zu bestaunen sind, auf welche die Malerin einen riesigen Smiley gewischt hat.“ „Damit“, so Schümer weiter, „tritt sie in direkte Kommunikation mit einer der komplexesten optischen Versuchsanordnungen der Kunsthistorie: Karin Kneffel sieht, wie Velazquez sich im Spiegel sieht, wenn das spanische Königspaar den Kindern zuschaut, die es nicht sehen, während die Besucher im Prado all das sehen und von uns durch ein großes Grinsemännchen beim Sehen verschwommen gesehen werden“.

Kunst, Architektur und Film verschmelzen

Konsequent wird so die in Zusammenarbeit mit der Berliner Galerie Klaus Gerrit Friese realisierte Schau im Museum Frieder Burda (zuvor in der Kunsthalle Bremen) mehr und mehr zu einer Ausstellung über eine Ausstellung, zu einem Bild über die Möglichkeit bildnerischer Äußerungen.

Widerspricht dem aber nicht, wenn Karin Kneffel sagt, sie wolle programmatische Bilder „nicht sehen müssen“? Tatsächlich muss man wohl einen Schritt zurück. Oder in Karin Kneffels Worten über ihren Dialog mit Velazquez: „Wenn ich meinen Bildern eine ähnliche Unauslotbarkeit verleihen könnte, eine sinnliche Dimension des Immer-weiter-Denkens – das wäre es.“

Klar ist: Kneffels Weg führt zur Frage, was Malerei in der Medienwelt noch und wieder sein kann. Mit komplexen Bildräumen, in denen Zeit- und Bildebenen sowie Kunst, Architektur und Film miteinander verschmelzen.

Staatsgalerie Stuttgart als „Über Kunst“-Bühne

Wie entstehen diese Bildwelten? Welche Bedeutung hat für Karin Kneffel, die in der ersten Reihe der international bekannten deutschen Künstlerinnen steht, das Untersuchen von Bildmacht an sich? Und wie wichtig ist ihr die für ihre Malerei beschworene geheimnisvolle Distanz? Diese und andere Fragen sind Thema des „Über Kunst“-Abends unserer Zeitung mit Karin Kneffel am 4. Dezember im Vortragssaal der Staatsgalerie Stuttgart.

So können Sie dabei sein

Am Mittwoch, **4. Dezember**, ist die Malerin **Karin Kneffel** zu Gast in der Gesprächsreihe „Über Kunst“ der „Stuttgarter Nachrichten“.

„Über Kunst“ findet statt in der **Staatsgalerie Stuttgart** (Vortragssaal). Beginn ist um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, Ihre Anmeldungen nehmen wir gerne entgegen: www.stn.de/galerie .

Informationen zu unseren Datenschutzbestimmungen: www.stn.de/datenschutz.

Kultur Staatsgalerie Stuttgart Klaus Gerrit Friese

Hat Ihnen der Artikel gefallen? **Jetzt teilen:**

Verkaufen Sie Ihren alten Mac nicht, probieren Sie zuerst diesen Trick aus
MacKeeper |

Immobilienmarkt 2019: In diesen Regionen lohnt sich jetzt ein Verkauf
Homeday |

So sichern Sie Ihren gesamten Computer mit einem Klick
InfinitiKloud |

"Danke OP-Sucht": 12 Stars, die man heute kaum erkennt
StyleVamp |

Pariser Kanal wurde nach 200 Jahren zum ersten Mal trockengelegt. Die Funde sind ersch
Trendscatchers |

19 Jahre nach „Traumhochzeit“: So sieht die Moderatorin Linda de Mol heute au
Kino |

Mutter bringt Drillinge zur Welt. Als der Arzt ihre Gesichter sieht, kann er seine
Bright Story |

Dieser Möbel-Onlineshop wird dich umhauen
Wayfair |

Jemand hat Google Earth durchgesucht und das sind seine besten Funde
Giga |

Mutter denkt, sie sei mit Zwillingen schwanger doch Doktor erstarrt, als er ihren Ultrasch

Dailybreak |

Tödlicher Unfall beim Turnen: US-Kunstturnerin stirbt nach Sturz vom Stufenbarren

Derby-Countdown VfB Stuttgart gegen Karlsruher SC: Guido Buchwald: Der abtrünnige W

Brooke Shields ist 54 & ist heute nicht mehr wiederzuerkennen

Financenancy |

So können Sie Mini-Hörgeräte testen

Gutes-Hoeren.de |

Beim Essen erkennt man Alzheimer. Das sind 10 erste Anzeichen

Fit und Mental |

Bonpflicht in Bäckereien: Das sagen Stuttgarter Bäcker zum neuen Kassengesetz

Stadtbahn U1 in S-Süd: Umbau der Heslacher Hochbahnsteige

8 Ex-Promi-Pärchen, die wir schon längst vergessen haben

Helden unserer Kindheit |

Kostümfehler, die in berühmten Filmen übersehen wurden

TrendCatchers |

15 ehemalige Fußball-Profis, die jetzt etwas ganz anderes machen

Fussballfieber |

Verkaufen Sie Ihren alten Mac nicht, probieren Sie zuerst diesen Trick aus

MacKeeper | Anzeige

Immobilienmarkt 2019: In diesen Regionen lohnt sich jetzt ein Verkauf

Homeday | Anzeige

So sichern Sie Ihren gesamten Computer mit einem Klick

InfinitiKloud | Anzeige

"Danke OP-Sucht": 12 Stars, die man heute kaum erkennt

StyleVamp | Anzeige

Pariser Kanal wurde nach 200 Jahren zum ersten Mal trockengelegt. Die Funde sind ersch

Trendscatchers | Anzeige

Lesen Sie auch

Neue Studie zu Mieten

Stuttgart ist jetzt die teuerste Großstadt Deutschlands



Mann aus Stuttgart seit Monaten vermisst

Wer hat Jens Wolfer gesehen? Polizei sucht mit Echtbild

A 81 bei Korntal-Münchingen

BMW-Fahrer mach Nickerchen auf der Autobahn